



### Introductio I

Ich halte den Leibe in meinen Armen  
rieche noch deinen Atem  
Hoere den Wind wie er mit uns spricht  
Er erzahlt von Ereignissen jenseits unserer  
Vorstellungskraft  
Er streifte unvorstellbares Grauen wie auch Freud  
Und doch ist er des Seins nicht mued  
Verbringt den Atem Gottes in alle Ecken dieser Welt  
Macht keinen unterschied  
zwischen gut und boes, schwarz und weiß  
Ist einfach da und existiert in dem immerwahrenden kreis  
Den wir nun schließen und eingehen

In die Heimataerde.

Auch sie ist von allem erfuehlt was uns umgibt  
Dem geliebten und ungeliebten  
Denn vor Gott sind alle gleich  
Man wird zu dem aus dem man gekommen ist  
Asche zu Asche und Staub zu Staub  
Und so wandeln wir ueber alles sein  
In ewiger Erinnerung an die Vergaenglichkeit  
Der Kreis er schließt sich immerdar  
Meine Liebe bereichert nun auch

Meine lebensspendende Heimataerde.

### Heimataerde

Das Lebenslicht wich voller Schmerz  
Es reißt heraus mein blutig Herz

Der Wind er sagt, es ist nun aus

Der Koeper ruht in meinem Arm  
Dampf steigt hinauf er ist noch warm

Du bleibst bei mir, ich schrei's heraus

Heimataerde  
Heimataerde

Die Glut in ihr sie nun erlischt  
Erfüllt mein Sein nun ewiglich

Der Wind er sagt, sie ist mit dir

Ins Himmelreich nun eingekehrt  
Sie wird zum Teil der Heimaterd

Nun ewiglich ein Stueck von mir

Heimataerde  
Heimataerde

### Brueder

Kommte alle her und hoert mir zu  
was ich euch heut zu sagen hab  
Wir sind nun eins so stark wie nie  
versprechen welches ich euch gab  
Verflucht den tag an dem ihr nicht  
an meiner Seite sterben koennt  
Erhebt das glas an jenem tag  
an dem ihr euch unsterblich nennt

Denn wer sein Blut mit mir vergießt  
der soll auf Ewig nun mein Bruder sein  
Erfuehlt sich seinen wahren Traum  
seiner ewigen Unsterblichkeit

Egal wo ihr geboren seid  
gemeinsam sind wir streitig Macht  
ob Bauer oder Edelmann  
dem Tode ins Gesichte lacht  
doch jeder der sein Schwert uns gibt  
und diese schlacht nun mit uns schlaegt  
Erhebt das glas an jenem tag  
an dem er sich unsterblich nennt

Denn wer sein Blut mit mir vergießt  
der soll auf Ewig nun mein Bruder sein  
Erfüllt sich seinen wahren Traum  
seiner ewigen Unsterblichkeit



### Vater

Vater  
Es ist das Leben, welches einst von dir gegeben  
Vater  
Der Tod war da, als die Mutter es gebar  
Vater  
Kein Stundenglas, jemals Ewigkeit besaß  
Vater  
Das neue Licht in dunkler Nacht da strahlt es nicht.

Vater  
Vergib mir meine Schuld  
Vater

Vater  
Bin Blut von deinem Blut  
Vater

Vater  
All das Leid, wird verwaschen von der Zeit  
Vater  
Ich spuer die Gier lauert in mir wie das Tier  
Vater  
Dein Ebenbild blutbefleckt und endlos wild  
Vater  
Siehst du es nicht, Baphomet beruehrt auch mich

Vater  
Vergib mir meine Schuld  
Vater

Vater  
Bin Blut von deinem Blut  
Vater

Vater  
Aus Mutters Schoß befreit  
Vater

Vater  
Bin Fleisch von deinem Fleisch  
Vater

### Nun komm der Heiden Heiland \*

Nun komm der Heiden Heiland  
Der Jungfrauen Kind erkannt,  
Dass sich wunder' alle Welt,  
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Er ging aus der Kammer sein,  
Dem koeniglichen Saal so rein,  
Gott von Art und Mensch ein Held;  
Sein' Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her  
Und kehrt' wieder zum Vater,  
Fuhr hinunter zu der Hoell'  
Und wieder zu Gottes Stuhl.

Dein Krippen glaenzt hell und klar,  
Die Nacht gibt ein neu' Licht dar.  
Dunkel muß nicht kommen drein,  
Der Glaub' bleibt immer im Schein.

Lob sei Gott, dem Vater, g'tan;  
Lob sei Gott sei'm ein' gen Sohn,  
Lob sei Gott, dem Heil' gen Geist,  
Immer und in Ewigkeit.

*\*Text von Martin Luther*



### Arca Memoriae

Eides schwur und Gottvertrauen  
Bruderschaft verband zu einem Ziel  
Den Weg geleiten

Des Pilgers Schutz durch Heilig Land  
Ein Bollwerk einst in einem Wuestensturm  
In Demut Leiden

Des Ordens Regeln  
Verinnerlicht

Arca Memoriae  
Vergangenheit die im dunkel ruht  
Gedenke der Zeit  
Behalt das Licht der Erinnerung

Geschichte die geschrieben wird  
Vernichtet einst den so gelebten Traum  
Gesaeete Zwietracht

Maechtige Mauern einst gebaut  
Zeugnis abgelegt vor Gott dem Herrn  
Der Opfer gedacht

Arca Memoriae  
Vergangenheit die im dunkel ruht  
Gedenke der Zeit  
Behalt das Licht der Erinnerung

Arca Memoriae  
Vergangenheit die im dunkel ruht  
Gedenke der Zeiten  
Behalt das Licht der Erinnerung

Arca Memoriae  
Arca Memoriae

### Sie zerrt an mir

Gebrochen stolz der Vaeter Ehr  
Die Venen voll mit Hass er fließt in das Herz  
Erfueller Schmerz  
Ein Rinnsal erst der stetig wächst  
Ersaeuft die Liebe welche lebte im hier  
Sie zerrt an dir

Die Quell des Lebens schnell versiegt  
Vertrocknet und verloren der Atem er weicht  
Dem Himmelreich  
Gebraucht uns bei die Wund so tief  
Die Sehnsucht reißt am Fleische wie hungrig Tier  
Sie zerrt an dir

Die Sehnsucht nach Geborgenheit  
In dieser dunklen kalten Zeit  
Sie zerrt an mir  
Ich glaube nicht dass sie nun geht  
Oh Gott erhoere mein Gebet  
Sie zerrt an mir

Die Einsamkeit sie schleicht sich ein  
Das Gift der Schlange brennt wie Feuer im Blut  
Geballte Wut  
Der Schrei nach Leben er verstummt  
Erstickt die Liebe die das leben verliert  
Sie zerrt an dir

Hinabgeschaut auf schmutzig Erde  
Der dunkle Engel nimmt sich ihrer nun an  
Es ist getan  
Gebraucht uns bei die Wund so tief  
Die Sehnsucht reißt am Fleische wie hungrig Tier  
Sie zerrt an dir

Die Sehnsucht nach Geborgenheit  
In dieser dunklen kalten Zeit  
Sie zerrt an mir  
Ich glaube nicht dass sie nun geht  
Oh Gott erhoere mein Gebet  
Sie zerrt an mir



### Der Verfall

Hoer das Heulen um Leben die verloren  
die Menschheit ergreift das Grauen  
Denn der Tod wird nicht leise gehen  
von jeder Stadt in jedes Haus

Denn das toeten der Unschuld waehrt ueberall  
Und uebrig bleibt nur der Verfall

Dort liegt ein Maedchen mit nur einem Arm  
das Entsetzen ist so groß  
Dort schreit ein Junge mit zerfetztem Darm  
man gebe ihm den Gnadenstoß

Denn das toeten der Unschuld waehrt ueberall  
Und uebrig bleibt nur der Verfall

Heut wetzt der Schnitter seine Kling im Fleisch  
vom Kinde und vom Greis  
Niemand wird verschont von seinem Tun  
in jeder Stadt in jedem Haus

Denn das toeten der Unschuld waehrt ueberall  
Und uebrig bleibt nur der Verfall

All die Mütter hören auf zu heulen  
der Angriff ist vorbei  
Die Unschuld die gibt's nicht mehr  
und der Glaub er bricht in zwei

Denn das toeten der Unschuld waehrt ueberall  
Und uebrig bleibt nur der Verfall

### In alle Ewigkeit

Mein Herz verbrannt nur noch Dunkelheit  
Wann ist es Zeit ich vermisse dich sehr  
Doch unsere Liebe kennt keine Zeit  
Der Tag ist Nacht im Flammenmeer

Ich liebe dich in alle Ewigkeit  
Ich vermisse dich in alle Ewigkeit

Vertraute Seele durch Schmerz getraenkt  
Wollt nie erfahren was ich verlier  
Es ist das Schicksal das uns hier trennt  
Verklärte Wahrheit so fern von mir

Ein schwarzer Engel in der Dunkelheit  
Gott verzeiht ich bring den Tod  
Doch meine Liebe besiegt die Zeit  
Du warst mein Licht aus tiefster Not

Ich liebe dich in alle Ewigkeit  
Ich vermisse dich in alle Ewigkeit  
Ich liebe dich in alle Ewigkeit  
Ich vermisse dich in alle Ewigkeit